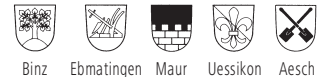


Maurmer Post



Einweihung des Barbara-Keller-Heims in Binz

Auf gute Nachbarschaft

Am vergangenen Freitagabend fand für geladene Gäste eine Feier statt zur Eröffnung des Barbara-Keller-Heims in Binz. Nach dem Spatenstich im Gütsch vor anderthalb Jahren ist es das erste Gebäude, das nun bezogen wird.

Gilt es etwas zu eröffnen, einzuweihen oder zu taufen, dann muss dies mit einer symbolischen, möglichst bildhafte Handlung bekräftigt werden. So war es auch am vergangenen Freitag, als Monika Wicki vom Vorstand der Institution Barbara Keller (IBK) feierlich dazu schritt, mit einer Schere das Band durchzuschneiden.

Der Applaus war ihr sicher. Für die gwundrigen Besucher war danach der Weg frei für einen Rundgang durch die hellen Räumlichkeiten. Ahs und Ohs gab es allenthalben, viel Lob für die ausgewogene Ästhetik und die moderne Architektur. Auf allen Stockwerken wurden durchgehend dieselben Materialien verwendet: Lärchenholz, Eichenparkett, Jurakalk (Bodenplatten), Beton und Glas – eine konsequente Materialverwendung, welche das Haus harmonisch und ruhig erscheinen lässt und es schafft, trotz des institutionellen Charakters des Gebäudes mit Türbeschriftungen, Brandschutzelementen u. ä. dennoch viel Wohnlichkeit zu verströmen.

In den zwei obersten Etagen werden sich drei Wohngruppen für Menschen mit Beeinträchtigungen einfinden. Insgesamt 24 Plätze hat die IBK nun im Angebot. Die Unterbringung mit nicht gerade riesigen Zimmern, dafür grosszügigen Aufenthaltsräumen



Das Band wird durchgeschnitten...



Die Einweihungsfeier stiess auf grossen Anklang.

Bilder: zVg, Alex Lörtscher

machte einen gemütlichen Eindruck. Und die Aussicht von der Terrasse hinunter zum Greifensee und bis in die Berge: geradezu phänomenal.

Umsetzung UNO-Konvention

In der Konzeption der Unterbringung kommt auch die neuere UNO-Konvention für Menschen mit Behinderungen zum Tragen. So verfügen die Klienten der IBK nun über teils mit Nasszellen versehene, abschliessbare Zimmer, die den Bewohnerinnen und Bewohnern im geschützten Rahmen dennoch Selbstbestimmung und Intimsphäre ermöglichen.

Im Erdgeschoss und in den unteren Stockwerken befinden sich die Teile der IBK, welche nun auch der Bevölkerung offenstehen:

- Das Kafi Gütsch, das zum Begegnungsort werden will und dessen Saal man auch für Anlässe (bis 80 Personen) mieten kann inkl. Catering;
- Mietbare Sitzungszimmer;
- Die Werkstatt mit 38 geschützten Arbeitsplätzen, deren Dienstleistungen (Digitaldruckerei, Ausrüstung und Verpackung) man in Anspruch nehmen kann;
- Die Wäscherei, die künftig auch für externe Anfragen offensteht.

Bereicherung für die Gemeinde

«Wir hoffen sehr, dass wir mit der Bevölkerung in Kontakt kommen», sagte die Marketingverantwortliche der IBK Ramona Rusterholz auf Anfrage der «Maurmer Post». «Zum einen durch unsere Dienstleistungen. Zum anderen hoffen wir auch, dass die Bevölkerung offen ist, wenn man unsere Klientinnen und Klienten im Dorf antrifft. Wir hoffen, dass wir viele schöne Erlebnisse schaffen und haben können.»

Nach den ausgesprochen offen und sympathisch geführten Rundgängen folgten feierliche Ansprachen. Gemeindepräsident Roland Humm zeigte sich in seiner Rede voller Freude über den Einzug der IBK: «Wahrhaftig eine absolute Bereicherung für die Gemeinde.» Und auch die baldige Nachbarin WOMA (Wohnbaugenossenschaft Maur) liess es sich nicht nehmen, der IBK einen herzlichen Willkommensgruss zu überbringen.

Text: Annette Schär

29. September 2018: grosse Einweihungsfeier für alle mit Musik, Street Food und Kinderunterhaltung

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser
Eines zeigte das vergangene Wochenende deutlich:

Liegt die «Maurmer Post» einmal nicht wie erwartet im Briefkasten, lassen die Nachfragen der Leserschaft nicht lange auf sich warten. Schon am Freitagmittag kamen die ersten Erkundigungen. «Grüezi, was ist mit der Maurmer Post? Ich habe keine bekommen. Sie fehlt mir!» schrieb etwa eine Leserin per Mail. Diverse Anrufe gingen ein. Und bei Veranstaltungen wie etwa der Einweihung des Barbara-Keller-Heims (Artikel links) oder beim Tag der offenen Tür der Musikschule (Bericht S. 5) wurde man vielfach darauf angesprochen...

Tatsächlich. Eine Panne bei der Zustellung hat leider bewirkt, dass die «Maurmer Post» in Teilen der Gemeinde erst am Montag den Weg in die Briefkästen fand (siehe «In eigener Sache» S. 3). Wir bedauern diesen Vorfall sehr und möchten uns bei allen Inserenten, Veranstaltern und Leserinnen und Lesern entschuldigen für die Unannehmlichkeiten, die daraus entstanden sind.

Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5000 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 20.7., 27.7., 19.10., 21.12., 28.12.
(44 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:
Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:
annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:
christoph.lehmann@maurmerpost.ch
doerte.welti@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch

Kontakt
Redaktion «Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: FO-Zürisee, Egg
Druck: FO-Fotorotar, Egg

Mit der Natur Leben für morgen



BERGER'S Hof-Lädli

Obst - Gemüse - Beeren - Brot - Milchprodukte - Fleisch vom Hof - Wein

Aktuell:
Frische Schweizer Erdbeeren
Grosses Gemüsesortiment

Familie Nicole und Felix Berger
 Wannwis 7 | Eggstrasse | 8124 Maur | Tel. 044 980 08 38 | www.bergerhof.ch

Emotionen pur...
 Ihr Subaru-Partner



B **BOSSHARDT** **GARAGE**
 Fällanden

Kieferorthopädie am Greifensee



dr. manja nido
 Fachzahnärztin
 für Kieferorthopädie

Feste und herausnehmbare Zahnsparren für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.
 Fröschbach 61 • 8117 Fällanden • 044 548 48 00
www.kieferorthopädie-am-greifensee.ch

FEGMaur
 Freie Evangelische Gemeinde Maur

3. Juni, 10 Uhr:
Talk-Gottesdienst
 FEG Fällanden

10. Juni, 10 Uhr:
Open-Air-Gottesdienst
 (bei trockenem Wetter)
 Fluh

17. Juni, 19 Uhr:
Abend-Gottesdienst
 Mühle Maur

24. Juni, 10 Uhr:
Gottesdienst
 Mühle Maur

1. Juli, 10 Uhr:
Gottesdienst zum Abschluss des biblischen Unterrichts
 Mühle Maur

www.feg-maur.ch
 David Bagdasarianz,
 Telefon 044 401 11 29

078 408 12 77
 v.engel@gmx.ch

Vanessa Engel
 Maurstrasse 21
 8117 Fällanden

Engel Reinigung und Hauswartung

Haushaltsreinigung sowie Homesitting, kleinere Hauswartungen mit Gartenunterhalt, Fenster- und Lamellenreinigung.

Liebenswert, lebenswert in 8127 Forch ZH

Hübsche 3.5-Zimmerwohnung zu verkaufen

- Wohnfläche ca. 80 m²
- Sicht auf die Greifenseeregion
- Gemütlicher Balkon
- Bad mit Oblicht

Verkaufspreis: CHF 610'000.- inkl. PP in der Tiefgarage

Vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin:
 Gioia Carlucci, Tel. 044 281 93 92
 gioia.carlucci@spalingerimmobilien.ch



Spalinger & Partner Immobilien
www.spalingerimmobilien.ch

rené engel

Maurstrasse 21
 8117 Fällanden

Tel: 044 825 48 97
 Email: rene.dora.engel@bluewin.ch
 Natel: 079 666 30 77

- Parkett
- Linol
- Novilon
- Hartbeläge
- Teppiche

Jg. 55-90



Swiss Classic Car
 your partner for Oldtimer from Porsche & Mercedes Benz

- Service, Reparaturen & Restaurationen
- Mechanische- & Karosseriearbeiten im Haus
- Über 20 top restaurierte Modelle (beider Marken)
- Eigenes, grosses Bestandteile-Lager

Swiss Classic Car GmbH | Industriestrasse 10 | 8117 Fällanden
www.swiss-classic-car.ch | +41 44 701 22 44

Ihr Garten,
 so einmalig wie Sie.



Gönnen Sie sich besondere Qualität bei der Planung, Ausführung und Pflege Ihres Gartens. Das Resultat wird Sie begeistern.



brack gartenbau

Brack Gartenbau AG
 Lohwisstrasse 32, 8123 Ebmatingen
 T 044 980 40 00, F 044 980 43 12
 info@brack-gartenbau.ch
www.brack-gartenbau.ch

Kampf um den Wanderpokal am Unihockey-Turnier der Schulen Ebmatingen, Maur und Aesch

Turnier mit 30-jähriger Tradition



In der Dreifachturnhalle der Looren kämpften am 24. Mai rund 300 Schüler/innen aus den Schulhäusern Ebmatingen, Aesch und Maur um den begehrten Wanderpokal.

Ganze 30 Jahre lang gibt es dieses beliebte Unihockey-Turnier schon. Seit Anbeginn war Markus Leiser, Lehrer aus Ebmatingen, der Hauptverantwortliche. Am diesjährigen Wettkampf erfolgte nun die Stabsübergabe an seine Nachfolgerin Aline Scheiwiller, ebenfalls vom Lehrerteam Ebmatingen.

Text und alle Bilder: Stephanie Kamm



In eigener Sache: Zustell-Verzögerungen in Maur, Binz und Ebmatingen bei der MP vom 25. Mai

«Sie, wir haben die Maurmer Post verloren»

Unverhofft kommt oft. Am Freitagmorgen erreichte die «Maurmer Post»-Redaktion ein Telefon von der Poststelle Fällanden. «Sie Frau Schär, wir haben die Maurmer Post verloren ...» Kurzes irritiertes Schweigen. «Wie meinen Sie, verloren ... vermissen Sie einige Exemplare?» Nein, wie sich zeigte, war tatsächlich ein Grossteil der Zeitungsaufgabe schlicht verloren gegangen ...

Die Verantwortlichen versuchen derzeit noch den genauen Hergang zu rekonstruieren. Fest steht: Als die frisch gedruckte MP zur Post spediert wurde, wurden die Exemplare für die Ortsteile Binz, Ebmatingen und Maur versehentlich an einen falschen Ort in Fällanden geliefert: zur Poststelle für Privatkunden statt zur eigentlich vorgesehenen «Zustellstelle». Von dort nahm ein Spediteur sie kurzerhand mit nach Zürich ins Post-Briefverteilzentrum Mülligen.

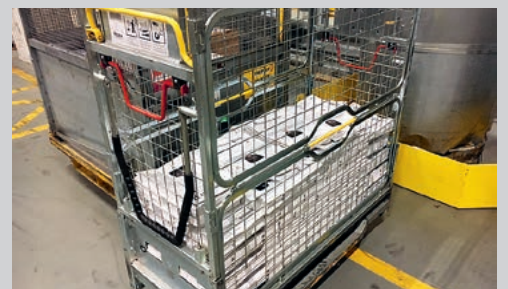
Als die Zeitungen am Freitagmorgen bei der Post in Fällanden vermisst wurden, wussten die Postangestellten vorerst nur, dass sie wohl

«irgendwo in Zürich liegen müssen». Aber wo? Das galt es zuerst noch herauszufinden.

Als bald erhielt die Redaktion den erlösenden Anruf: «Alles klar, wir haben sie gefunden!» Eine Zustellung für Samstag wurde zugesichert. So lautete die Rückmeldung an die zahlreichen Leserinnen und Leser, die sich bei uns per Mail und Telefon bereits nach dem Verbleib ihrer MP erkundigt hatten: «Tut uns leid. Sie kommt morgen!» Gleichlautend die Meldung, die wir auf der Website publizierten. Und wir waren vorerst beruhigt.

Aber eben, unverhofft kommt oft – zum Zweiten: Aus noch ungeklärten Gründen hat trotz Zusicherung auch die Samstagszustellung nicht funktioniert. Wiederum Telefonate, wiederum gingen E-Mails hin und her zwischen Redaktion, Druckerei und Postverantwortlichen. Dank Engagement einiger (am Wochenende) hat nun zumindest die Montagszustellung geklappt.

Sie, liebe Leserinnen und Leser, bitten wir



Der richtige Behälter am falschen Ort: Die gedruckten «Maurmer Post»-Exemplare landeten versehentlich im Briefzentrum Zürich-Mülligen. Bild: zVg

herzlich um Entschuldigung für allfällige Unannehmlichkeiten. Wir hoffen auf Ihr Verständnis und treffen derzeit Massnahmen, um zu verhindern, dass sich so eine Panne wiederholt.

Für die Redaktion: Annette Schär

Der Finanzleiter der Gemeinde, Alfonso Spampinato, erläutert eine Vorlage der Gemeindeversammlung

«An das Bild einer anderen Bilanz müssen wir uns gewöhnen»

Meistens sind die Geschäfte an einer Gemeindeversammlung für die Bevölkerung hinreichend klar. Das zweite Traktandum der nächsten Gemeindeversammlung bildet hier wohl eine Ausnahme: Unter dem Titel «Restatement Verwaltungsvermögen» folgen in der Weisung Erklärungen, welche wohl nur von Spezialisten gänzlich verstanden werden. Die «Maurmer Post» hat Alfonso Spampinato, den Finanzleiter bei der Gemeindeverwaltung, gebeten, die Vorlage möglichst allgemeinverständlich zu erläutern.

An der nächsten Gemeindeversammlung vom 4. Juni hat der Souverän über das sogenannte «Restatement des Verwaltungsvermögens» im Rahmen des «Harmonisierten Rechnungsmodells 2» (HRM2) abzustimmen. Können Sie uns Normalbürgern in einfachen Worten erklären, worum es geht?

Das HRM2 löst das bisherige Rechnungsmodell aus dem Jahr 1986 ab. Angestrebt wird dabei eine Annäherung an privatrechtliche Vorschriften. Unter anderem wird der Kontenplan angepasst und es werden neue Vorschriften zur Bewertung von Bilanzpositionen erlassen.

Wichtig ist von den Auswirkungen her die Bewertung des Verwaltungsvermögens, d. h. der Gebäude- und Infrastrukturanlagen, die öffentlichen Zwecken dienen. Die Gemeindeversammlung muss nun von Gesetzes wegen entscheiden, ob es beim Start von HRM2 am 1. Januar 2019 zum heutigen Stand von rund 4 Mio. Franken ausgewiesen wird oder ob eine Aufwertung um ca. 110 Mio. Franken vorgenommen werden soll.

Wie kommt man auf den Gedanken, das Verwaltungsvermögen aufzuwerten?

Eines der Ziele von HRM2 ist es, einen den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Blick auf die Vermögenslage der Gemeinden zu ermöglichen. Der Nutzwert der Gemeindeinfrastruktur – Strassen, Verwaltungsgebäude, Schulhäuser, Sportanlagen etc. – liegt aber aktuell bei rund 114 Mio. und nicht bei 4 Mio. Franken. Errechnet wurde dieser Wert mit dem sogenannten Restatement, d. h. durch eine Aufarbeitung sämtlicher Investitionspositionen seit 1986 und die anschliessende Anwendung der neuen, linearen Abschreibungsvorschriften gemäss HRM2 darauf.

Man hat sich also gefragt: «Wo wäre der Buchwert der heutigen Infrastruktur, wenn HRM2 schon 1986 eingeführt worden wäre?»

Und worin liegt der Unterschied zwischen den zwei Möglichkeiten, die der GV vorgelegt werden: «Restatement mit oder ohne Aufwertung»? Der Unterschied liegt neben der erwähnten Abbildung der Werte in der Bilanz v. a. in den

The image shows a close-up of a financial statement with a magnifying glass over a portion of it. The numbers are in red and black ink on a white background. The magnified area shows the following values:

| | |
|--------------|---|
| 1.365.144,00 | |
| 1.255.870,00 | + |
| 92.130,00 | - |
| 150.264,00 | + |
| 370.454,00 | - |
| 65.807,00 | - |
| 3.266.410,00 | - |
| 20.147,00 | - |
| 325.612,00 | + |
| 5.012.569,00 | |
| 1.045.789,00 | |

Wie soll das Verwaltungsvermögen künftig ausgewiesen werden?

Bild: Adobe Stock

künftigen Abschreibungen, welche das Verwaltungsvermögen auslöst.

Abschreibungen stellen die Reservation von Mitteln in der Erfolgsrechnung für Investitionen dar. Wenn ich einen Kredit aufgenommen habe, muss ich daran denken, für die Rückzahlung etwas auf die Seite zu legen. Wenn die getätigten Investitionen, wie in Maur, bereits bezahlt wurden, verschiebt sich das Augenmerk auf die künftigen Investitionen. Ihre Finanzierung muss sichergestellt werden. Diese vorausschauende Finanzpolitik ist vom Gemeinderat in langer Tradition erfolgreich weitergeführt und vom Souverän mitgetragen worden. Ohne Aufwertung sind die Reservationspakete in der Erfolgsrechnung für die nächsten 20 bis 30 Jahre (!) zu klein. Der künftige Finanzierungsbedarf wird nicht abgebildet, die bisherige Finanzpolitik wird in Frage gestellt und die Finanzierungslast auf künftige Generationen verschoben.

In der Weisung ist davon die Rede, dass die Situation von Maur nicht mit anderen Gemeinden verglichen werden könne – worin liegt der grösste Unterschied?

Die Gemeinde Maur hat, aus meiner Sicht in vorbildlicher Weise, den Spielraum des bisherigen Rechnungsmodells genutzt und zusätzliche Abschreibungen getätigt. Dies ermöglicht es, der kommenden Generation eine ausfinanzierte Inf-

rastruktur zu übergeben. Nur wenige Gemeinden haben dies in letzter Konsequenz durchgezogen. Gleichzeitig bedeutet es, dass nun bei der Neubewertung die aufgelaufenen stillen Reserven ausserordentlich hoch sind.

Neben Pro-Argumenten führt die Weisung auch Gegenargumente auf und hier insbesondere jenes, dass Investitionen, die einmal abgeschrieben und finanziert wurden, nicht noch einmal abgeschrieben werden müssten. Das leuchtet doch erst einmal ein.

Das ist richtig, wenn wir zurückschauen und beispielsweise einen Kredit zurückzahlen müssen: Was zurückbezahlt wurde, muss nicht noch einmal bezahlt werden. Die Sicht der Gemeinde ist jedoch zukunftsbezogen: Der Gemeinderat will sicherstellen, dass wir die Mittel bereitstellen, die wir für die anstehenden Investitionen – beispielsweise in die Schulanlagen – brauchen.

Eine Rückmeldung zur ungefähr richtigen Höhe dieser jährlich zu reservierenden Mittel bekommen wir nur durch die Aufwertung des Verwaltungsvermögens – und damit mit aussagekräftigen Abschreibungen in der Erfolgsrechnung. Verzichten wir auf eine Aufwertung, verlieren wir den Kompass. Konkret würde die Erfolgsrechnung signalisieren: «Alles bestens, wir haben Überschüsse, wir können den Steuerfuss senken.» Die Realität sieht aber anders aus: Jeden Fran-

ken, den wir nicht für die Investitionen auf die Seite legen, müssen wir anschliessend zusätzlich fremdfinanzieren. Sowohl der Gemeinderat wie auch die RPK befürworten daher die Aufwertung klar, um die bewährte Politik nicht zu gefährden. Der Souverän, die RPK und der Gemeinderat brauchen einen funktionierenden Kompass.

Und die Höhe des Eigenkapitals, weckt die nicht Begehrlichkeiten?

An das Bild in der Bilanz müssen wir uns gewöhnen. Die Höhe des Verwaltungsvermögens drückt letztlich aus, dass die Gemeinde auch viel Infrastruktur zur Verfügung stellen muss, um ihre Aufgaben erfüllen zu können. Die Höhe des Eigenkapitals zeigt nicht flüssige Reserven an, sie bringt letztlich nur zum Ausdruck, dass die bisherigen Investitionen vollständig aus eigener Kraft finanziert sind.

Das Vorgehen beim Restatement tönt nach viel Aufwand. Können Sie erklären, warum?

Wir mussten die seit 1986 angefallenen rund 2500 Investitionspositionen einzeln erfassen und

aufarbeiten. Das ging nicht ohne externe Hilfe. Das sind aber noch nicht alle Aufwendungen im Zusammenhang mit dem HRM2. Viel Aufwand löst auch der neue, deutlich detailliertere Kontenplan aus. Im nächsten Jahr wird zudem die mit HRM2 neu zu führende Anlagebuchhaltung eingeführt.

Lohnt sich denn dieser Aufwand letztlich? Was hat die Bevölkerung davon?

Die Gemeinden haben keine Wahl. Das neue Gemeindegesetz wurde per 1. Januar 2018 in Kraft gesetzt, das HRM2 muss per 1. Januar 2019 eingeführt werden und das Budget 2019 ist erstmals nach den Regeln von HRM2 aufzustellen. Bezüglich des Nutzens fällt mein Urteil zwiespältig aus. Einerseits können durch den neuen Kontenplan mehr Informationen in der Erfolgsrechnung und in der Bilanz abgebildet werden. Für statistische Zwecke mag das schön sein. Gleichzeitig geht aber durch die Wahlfreiheit im Restatement die Vergleichbarkeit zwischen den Gemeinden verloren und der wiederkehrende Aufwand für die Gemeinden steigt

erst noch. Eine Gemeinde finanziell zu führen, wird anspruchsvoller, was nicht unbedingt die Miliztauglichkeit erhöht. Ausserdem erschwert die vom Gesetzgeber auferlegte Pflicht zum mittelfristigen Ausgleich des Budgets die Umsetzung einer sinnvollen Finanzpolitik zusätzlich.

Zum angesprochenen Thema «mittelfristiger Ausgleich»: Rolf Schären, der Professor für Rechnungswesen und Finanzvorstand der Stadt Dietikon, empfahl in einem Kommentar in der NZZ den Zürcher Gemeinden, bis 2021 zuzuwarten mit einer Definition des mittelfristigen Ausgleichs des Budgets für die Gemeinde, weil die dazugehörige Verordnung unklar sei. Was macht Maur?

Ich gehe davon aus, dass auch die neu gewählte Behörde die bisherige Praxis weiterführt und bei fragwürdigen kantonalen Vorgaben einen pragmatischen Weg findet. Gesucht ist eine sachgerechte Lösung, welche die Weiterführung der bisherigen erfolgreichen Finanzpolitik sicherstellt.

Interview: Christoph Lehmann

Bericht vom Tag der offenen Tür der Musikschule Maur

«Am liebsten würde ich in einer Band spielen»

Am vergangenen Samstag fand im Schulhaus Pünt in Maur der Tag der offenen Tür der Musikschule statt. Jonathan (6) war auch dabei und erzählte der «Maurmer Post» von seinen Eindrücken.

«Ich möchte gerne ein Instrument lernen. Ein Konzert zu geben, das stelle ich mir toll vor. Am liebsten würde ich in einer Band spielen: Ich am Schlagzeug, mein Bruder (3) könnte singen. Und dann müsste halt noch jemand Gitarre spielen. Da wäre cool.

Am Tag der offenen Tür durfte man alle Instrumente ausprobieren gehen. Ich habe mich als Erstes ans Schlagzeug gesetzt, das hat mich am meisten gereizt. Der Schüler, der mir das Instrument erklärt hat, war sehr nett. Bei ihm durfte man so lange ausprobieren, wie man wollte. Leider war das Schlagzeug nicht so toll, wie ich es mir vorgestellt hatte: Man sitzt so nah dran und dann ist es so laut! Ich habe alle Schläger ausprobiert, der mit der Wolle vorne dran war am lautesten. Danach ging ich zu Herrn Fritschi mit der Geige. Darauf habe ich mich auch gefreut. Kürzlich war Herr Fritschi nämlich bei uns im Kindergarten und hat uns eine Geschichte erzählt von einem Äffchen, das eine Geige gefunden hat, die von einem Lastwagen gefallen ist. Zwischendurch hat er immer wieder Geige gespielt. Das fand ich sehr schön, der Ton der Geige gefällt mir. Aber selbst zu spielen... das war schwierig, man muss sie mit dem Kinn einklemmen und gleichzeitig den Bogen halten.

Danach probierte ich das Klavier aus. Eigentlich ist das mein Lieblingsinstrument. Ich würde gerne Klavierspielen lernen, weil man schöne Melodien spielen kann. Aber ich war ein bisschen enttäuscht: Ich hatte gehofft, dass man dann gleich mit allen Fingern losspielen kann. Aber mit den vielen Tasten... ich konnte mit einem Finger und ein bisschen Hilfe nur «Alli mini Äntli» spielen.

Zum Schluss besuchte ich dann noch die Gitarren. Die normale und die E-Gitarre waren zu gross für mich, sie lagen mir so schwer auf den Knien. Da bin ich wohl noch zu klein? Aber die Ukulele, die war super. Erstens ist es einfacher, mit dieser zu spielen. Und zweitens konnte ich es auch schon ein bisschen, weil ich zuhause auch eine Ukulele habe. Die Ukulele, sie gefiel mir am Ende am besten von allem.»

Aufgezeichnet von Annette Schär



Alle Instrumente einmal ausprobieren dürfen: Wie fühlt sich das Instrument an? Wie klingt es? Könnte das etwas für mich sein?

Alle Bilder: Annette Schär

Ein kulinarischer Event mit René Schudel im «Spross Gartenforum» in Binz

Es brutzelt, es zischt und raucht

Eine Gartenparty vom Feinsten – der Fernsehkochstar René Schudel bekohte mit seinem 20-köpfigen Team die Gäste. Die traumhafte Gartenanlage von Spross diente als Location.

Eine Einladung zur lauschigen Gartenparty und der gefeierte Fernsehkoch René Schudel am Grill? Dies durfte man sich natürlich nicht entgehen lassen! Es zeigte sich: Bei hochsommerlichen Temperaturen erwartete die Gäste am vergangenen Samstag tatsächlich ein Rundum-Verwöhnprogramm beim Spross GartenForum in Binz.

Zur Begrüssung durfte man mit einem kühlen Getränk durch die Essensstände flanieren. Das Wasser lief den Gästen im Mund zusammen. So gab es den allerköstlichsten Lachs mit Limetten und Chili, serviert auf einer Bruschetta. Ein Gedicht waren der Schweinshals aus der Salzkruste, grilliertes Gemüse, Tartar mit Limettensaft und fein darüber geraffelt etwas Belper Knolle. Passend dazu die unterschiedlichsten Brote und zum Abschluss süsse Erdbeeren.

Gastgeberin Natalie Spross Döbeli meinte: «Mit diesem Anlass wollten wir einfach die Leute einladen, wieder einmal zu uns ins GartenForum zu kommen. Wir sind bodenständig geblieben und freuen uns über jeden, der den Weg zu uns findet.»



Auf die Röstaromen kommts an: TV-Koch und Promi René Schudel stand am Grill und verwöhnte die Gäste.
Bild: Stephanie Kamm

Gut gelaunt begrüsst uns auch René Schudel: «Das Coole hier ist, dass wir an dieser Location so viel Platz haben, um im Argentina Style zu grillen – das haben wir selten.»

Der «Jamie Oliver» der Nation, meinte zwar bescheiden von sich selber, dass er nicht denke, dass er der Grillexperte schlechthin sei, «aber wenn ich grille, dann richtig, und zwar mache ich das heute mit meinem dreistöckigen Grill, eben im Argentina Style!» Schudel ist emsig mit dem Umschichten der Glut be-

schäftigt. Aber auf die Frage, was denn seine «heissesten» Grilltipps seien, erklärt er: «Der Standort des Grills ist entscheidend! Und die Wahl des Holzes. Man sollte ein hartes Holz wie Eiche oder Ahorn nehmen. Was auch sehr wichtig ist: das Fleisch unmariniert grillieren, erst am Schluss kommen Fleur de Sel, Olivenöl und etwas Zitronensaft darüber, und fertig! Ich finde auch, man sollte so viel Gemüse wie Fleisch dazu nehmen.» Ja und was hat denn René Schudel selber am

liebsten in die Pfanne? «Alles, was man grillen kann, da bin ich absolut schmerzfrei. Ich probiere sehr gerne alles Mögliche aus. Hier in der Asche machen wir gerade Gemüse und einen Braten in der Salzkruste auf einem Kräuter-Heu-Beet.»

Da läuft einem direkt das Wasser im Munde zusammen. Und wie geht das denn, mit dem Nichts-anbrennen-Lassen? «Einige Sachen müssen ja gerade anbrennen, manchmal will man die Röstaromen – die richtige Balance ist wichtig!», erklärt Schudel und lacht verschmitzt.

Ganz einfach köstlich

Gerade ist er dabei, den Schweinshals in eine dicke Salzkruste einzupacken. Und gibt es eine speziell wichtige Regel beim Grillieren? «O ja, sicher! Hohe Temperaturen, nur lauwarm geht gar nicht. Und ganz wichtig: Beim Anzünden von Holz keine chemischen Stoffe verwenden, man sollte lieber einen Bunsenbrenner oder ein Anzündkamin verwenden.»

Jetzt hiess es, alles zu degustieren, und das war ganz einfach köstlich. Mit dem Essen durch den lauschigen Garten zu schlendern und auf einem Bänkli den Traum von Lachs zu geniessen ... wunderbar, eine Gartenparty der Extraklasse.

Text: Stephanie Kamm

Gemeindewohnungen «Gütsch» in Binz

Bauverzögerung: Mietverträge erst ab Herbst 2018

Während die Institution Barbara Keller in Binz ihr Gebäude am letzten Wochenende feierlich eröffnen konnte (siehe Artikel Frontseite), ist auf dem Rest der Bauparzelle noch emsiges Bautreiben im Gang, selbst wenn der Bezug der Gemeindewohnungen auf 1. Juni 2018 angekündigt war.

Auf Anfrage der «Maurmer Post» gibt die Gemeinde bekannt, eine Fertigstellung und damit Vermietung der Gemeindewohnungen sei nicht auf 1. Juni 2018 möglich, sondern erst auf den Spätherbst hin. Die Gründe der Verzögerung liegen gemäss Gemeindeverwaltung bei bautechnischen und witterungsbedingten Schwierigkeiten sowie ungenügenden Personalressourcen bei den Handwerkern. Nach dem Vorsichtsprinzip habe der Liegenschaftenausschuss den vertraglich zugesicherten Mietbeginn auf den 1. Oktober 2018 festgelegt, selbst wenn davon ausgegangen werde, dass einzelne Einzüge schon vorher stattfinden könnten, so die Gemeindeverwaltung.

Text: Christoph Lehmann



In Binz herrscht immer noch emsiges Bautreiben.

Bild: Christoph Lehmann

Die Residenz der Zollingerstiftung zeigte in einer Ausstellung Bilder von Hannes Portmann

Porträts mit hintergründigem Humor



Ein Appenzeller, charakteristisch dargestellt von Hannes Portmann.

Bild: zVg

Das Pflegezentrum Forch zeigt Kunst. Am letzten Sonntag war die Vernissage zu einer Ausstellung mit Bildern von Hannes Portmann. Die Ausstellung dauert noch bis in den September; der Besuch für Kunstinteressierte lohnt sich.

Das Alters- und Pflegezentrum Forch möchte sich nicht als Galerie etablieren. Doch wenn es nach Kirstin Matthieu geht (Leitung Residenz Forch und Mantelnutzung), hat Kunst an diesem öffentlichen Platz durchaus ihre Berechtigung und sie möchte auch in Zukunft Ausstellungen realisieren. Da die Wohnungen in der Residenz immer noch nicht alle restlos vermietet sind, sicher ein zusätzliches Argument, neue Interessenten und Öffentlichkeit zu finden.

Brief von General Guisan

Die erste Ausstellung war dem Maler Hannes Portmann gewidmet. Er verstarb 2007 im Zollingerheim und arbeitete und wohnte in Binz. Seine Lebenspartnerin und Künstlerin Margot Güttinger sowie die gemeinsame Freundin und ebenfalls Künstlerin Ruth Baldinger haben die Ausstellung mit käuflichen Exponaten und Leihgaben aus Privatbesitz konzipiert. Güttinger beschenkte das Zentrum Forch auch mit einigen Portmann-Lithos, welche im Eingangsbereich und in der Cafeteria das Auge des Betrachters erfreuen. Anlässlich der Vernissage vom letzten Sonntag würdigte Güttinger das Schaffen von Portmann, welcher zu Lebzeiten oft mit Varlin verglichen

wurde. Güttinger: «Er hat dies natürlich nicht so ästimmert, aber auf jeden Fall hätte er Freude daran gehabt, zu sehen, wie sich das Foyer in der Residenz und der Eingangsbereich des Pflegezentrums mit seinen gemalten Menschen bevölkern.»

Sie las als kleine anekdotische Note auch einen Brief von General Guisan vor, der sich bei Portmann für ein in jungen Jahren gemaltes Porträt bedankte. Der General verband seinen Dank mit einem 20-Franken-Nötli, erbat sich darüber Stillschweigen und zeichnete als «Ihr General». Portmann hat in Maur vielfältige Spuren hinterlassen und die Ausstellung liefert dazu ein kraftvolles malerisches Zeugnis. Ein leichter Strich gepaart mit hintergründigem Humor.

Text: Christoph Lehmann



Interessiertes Publikum an der Vernissage.

Bild: Christoph Lehmann

KulturMaur: Freilichtaufführung Theater Kanton Zürich am Mittwoch, 6. Juni

Sommerabend mit Shakespeare am Seeufer

In der Hoffnung auf einen traumhaften Sommerabend gastiert das Theater Kanton Zürich einmal mehr am wunderbaren Greifensee. Die Wiese neben dem Restaurant Schiffplände wird uns in verdankenswerter Weise von Familie Morf zur Verfügung gestellt.

Theseus, Herzog von Athen, steht kurz davor, Hippolyta zu heiraten, die Königin der Amazonen. Noch vier Tage sind es bis zur Hochzeit. Diese Frist setzt er auch seiner Tochter Hermia, die sich entscheiden muss, ob sie nach dem Willen ihres Vaters den verhassten Demetrius oder – unter Androhung des Todes – den von ihr heiss geliebten Lysander zum Mann nehmen will. Sie hört auf ihr Herz und ihre Wahl fällt auf Lysander, mit dem sie Hals über Kopf in den Wald flieht. Ihre Freundin Helena, die – leider unerwidert – den Demetrius liebt, erzählt ihrem Angebeteten von Hermias Geheimnis. Nur um ihm, der Hermia und Lysander eifersüchtig in den Wald gefolgt ist, ihrerseits nachzustellen. Dieses Liebeschaos wird im dunklen Forst erst richtig kompliziert, denn hier treibt der Waldgeist Puck sein Unwesen als rechte Hand des Elfenkönigs Oberon. Dieser hat einen veritablen Ehekrach mit seiner Gemahlin Titania und möchte ihr eins auswischen. Zu diesem Zweck lässt sich Oberon von Puck ein Kraut besorgen, durch dessen Wirkung man sich unsterblich in den Erstbesten

verliebt, den man beim Aufwachen erblickt. Das «Opfer» wird Zettel sein, Mitglied einer liebenswert-chaotischen Gruppe von Handwerkern und Theaterenthusiasten, die im Wald das Stück «Pyramus und Thisbe» einstudieren. Diesem hext Puck einen Eselskopf auf den Leib und führt ihn zur schlafenden Titania. Nebenbei soll der rastlose Puck auch noch die zerstrittenen Liebenden mit dem Kraut versöhnen. Allerdings erwischt er dabei die Falschen, der Liebeskummer wird zur Raserei, der Feenwald zum fast tödlichen Albtraumdickicht. Doch den Waldgöttern sei Dank gibt es ein Gegenmittel...

Freilichtaufführung Theater Kanton Zürich

«Ein Sommernachts Traum» von William Shakespeare, Regie: Elias Perrig

Mittwoch, 6. Juni, 20.30 Uhr

Vorreservation: Tickets zu Fr. 30.–/ 15.– (Personen in Ausbildung)

unter 043 366 13 40 oder kultur@maur.ch

Ausweichspielstätte bei schlechtem Wetter: Loorensaal

Info am Spieltag ab 13 Uhr (Tel. 052 232 87 18)

Für die Kulturkommission Maur:
Marianne Vögeli

In der Region: Schlachthüüslifäscht am 9. Juni

Das Schlachthüüslifäscht feiert 10-Jahre-Jubiläum

Der Verein Schlachtlokal Küsnachterberg und Umgebung feiert Jubiläum und lädt am 9. Juni erneut zum Schlachthüüslifäscht ein.

Am Schlachthüüslifäscht vom 9. Juni öffnet der Betrieb wieder seine Türen für die Bevölkerung. Das Metzgerteam und viele freiwillige Helfer verwöhnen die Gäste mit lokalen Spezialitäten: Spanferkel, Schweinshals, Kutteln, Lamm-Gigot, Lamm-Fleischkäse und hausgemachte Bratwürste. Dazu gibt es selbstgebackenes Brot, Kartoffelsalat, Kuchen und Getränke. Am Marktstand können Dauerwürste und Käse aus lokaler Produktion degustiert und gekauft werden.



Spanferkel, Schweinshals, Kutteln und andere Leckereien.

Bild: zVg

Lokalen Kleinschlachtbetrieb erhalten

Vor 10 Jahren drohte dem Schlachtlokal Küsnachterberg die Schliessung, weil es den gesetzlichen Anforderungen nicht mehr entsprach. Eine Gruppe von Nutztierhaltern, Metzgern und Jä-

gern gründete den Verein Schlachtlokal mit dem Ziel, den Schlachtbetrieb zu erhalten. Dank viel Eigenleistung der Initianten und grosszügigen Spenden der Gemeinden Küsnacht, Zumikon und Maur sowie von etlichen Gönnern konnte der Betrieb 2008 den gesetzlichen Anforderungen

angepasst werden. Das kantonale Veterinäramt erteilte 2008 eine 10-jährige Betriebsbewilligung, die im März 2018 um weitere 10 Jahre – also bis 2028 – verlängert wurde. Die Anlage ermöglicht Nutztierhalten, Metzgern und Jägern, ihr Fleisch lokal, tierfreundlich und gesetzeskonform zu verarbeiten.

Aus einer Handvoll Initianten ist innerhalb von 10 Jahren ein Verein mit rund 70 Mitgliedern entstanden, 20 davon wohnen in Maur.

Mit dem Erlös des Schlachthüüslifäscht kann die Infrastruktur immer wieder den Bedürfnissen der Benutzer und den gesetzlichen Anforderungen angepasst werden.

Samstag, 9. Juni, 10 bis 17 Uhr
Schlachtlokal Wangen 17, Forch.

Dorothee Herrmann,
Aktuarin Verein Schlachtlokal

Parteiversammlung der FDP Maur

Ja-Parolen zur Gemeindeversammlung

Am 22. Mai trafen sich die Mitglieder der FDP Maur zur ersten Parteiversammlung seit den erfolgreich verlaufenen Gemeindewahlen. Anlass war die Parolfassung für die kommende Gemeindeversammlung.

Vor der Diskussion zu den Sachthemen erhielten die mehr als 20 Teilnehmer der FDP Maur einen exklusiven Einblick in die Institution Barbara Keller (IBK), welche in diesen Tagen von Küsnacht in die neuen Räumlichkeiten im Gütsch umzieht. Mit dem Neubau verbunden ist eine Erweiterung der Anzahl Wohnplätze für Menschen mit einer geistigen oder psychischen Behinderung von 19 auf 24 und auch das Angebot für Externe erhöht sich um 8 auf neu 38 Tagesstrukturplätze. Parteipräsident Mischa Stamm bedankte sich denn auch zu Beginn der Mitgliederversammlung bei den Verantwortlichen der IBK für den äusserst interessanten Blick hinter die Kulissen der IBK.

Bei der Beratung zur anstehenden Gemeindeversammlung präsentierte der abtretende Finanzvorstand Stephan Pahls die Vorlage zur Aufwertung des Verwaltungsvermögens der Gemeinde aufgrund der Einführung des «harmonisierten Rechnungsmodells 2». Auch der Leiter Finanzen der Gemeindeverwaltung, Alfonso Spampinato, nahm sich persönlich Zeit, die zahlreichen Fragen der FDP-Mitglieder zu den Vor- und Nachteilen einer Umstellung zu beantworten. Die frisch wiedergewählte Gemeinderätin Delia Lüthi erläuterte darauf die Vorlagen zur Erhöhung der Subventionsbeiträge an die Musikschule Maur und auch die Abrechnung zur Umsetzung des ICT-Konzepts an der Schule. Nach eingehender und teilweise sehr kontroverser Beratung – insbesondere zum Punkt der Aufwertung des Verwaltungsvermögens – beschloss die Mitgliederversammlung der FDP Maur die Ja-Parole zu sämtlichen Vorlagen der Gemeindeversammlung vom 4. Juni.

Wir bedanken uns nochmals herzlich für den Einblick in die Institution Barbara Keller und wünschen einen erfolgreichen Start im neuen Daheim in Maur!

Für den Vorstand der FDP Maur: Roland Bischofberger

Sektionsversammlung der SP Maur

Unterstützung für alle Anträge

Am 16. Mai 2018 hielt die Sektion Maur der SP im Restaurant Dörfli eine Mitgliederversammlung ab. Die Traktandenliste setzte den Schwerpunkt auf die Behandlung der Geschäfte, die anlässlich der Gemeindeversammlung vom 4. Mai 2018 behandelt wurden.

In diesem Zusammenhang hatten wir Herrn Spampinato, Leiter der Finanzabteilung, eingeladen, der uns über die Einführung des Rechnungsmodells «Restatement von HRM2» ausgiebig informierte und orientierte. So wurde dieses Gemeindeversammlungsgeschäft auch vorgezogen. Den vom Gemeinderat gestellten Antrag, «das Verwaltungsvermögen per 1. Januar 2019 gemäss Paragraph 179 Abs. 1 lit. C GG neu zu bewerten und anschliessend auf die ermittelten Werte aufzuwerten», können wir zur Annahme empfehlen. Es ist eine sehr komplizierte Materie, die dennoch die Hürde einer Abstimmung nehmen muss. Wir sind der Ansicht, dass diese Variante mit der Aufwertung des Verwaltungsvermögens für mehr Transparenz in der Rechnung sorgt.

Die Information und Orientierung über die Jahresrechnung sowie die Vorlage über die Musikschule übernahm dann der Gemeinderat Felix Senn. Bei der Jahresrechnung konnten wir keine negativen Punkte finden und empfehlen sie deshalb zur Annahme.

Bei der Vorlage um die Anpassung der Subventionsbeiträge für die Musikschule Maur stellen wir erfreut fest, dass der musischen Bildung eine grosse Bedeutung beigemessen wird. Wir teilen die Annahme des Gemeinderates, dass der Defizitanteil von 60% es ermöglicht, den Kindern und Jugendlichen weiterhin qualitativ hochstehenden Musikunterricht anzubieten, und unterstützen deshalb auch diesen Antrag.

Der Vorstand – SP Maur

Salomon Landolt, der Landwirtschaftsreformer

«Mist geht über List»

Im Zyklus zum 200. Todesjahr von Salomon Landolt wird der Agronom Landolt beleuchtet. Für die Ausstellung der Kulturkommission Neftenbach ist viel Maurmer Wissen eingeflossen.

Salomon Landolt setzte sich zeit seines Lebens in unterschiedlichen Gemeinden unseres Kantons selbstlos und phantasievoll für das Wohl der Menschen ein. Seine Hingabe hinterliess vielfältige Spuren. Dazu gibt es einige originelle Anekdoten, die im Werk von David Hess «Salomon Landolt, ein Charakterbild», einem Zeitgenossen und Freund Landolts, nachzulesen sind.

Herausragende Persönlichkeit

Vertreter der fünf Zürcher Gemeinden Greifensee, Neftenbach, Küsnacht, Eglisau und Maur gründeten im vergangenen Jahr den «Verein Projekt Salomon Landolt in seiner Zeit», um die Verdienste einer herausragenden Persönlichkeit – die eine der spannungsreichsten Zeiten der politischen Umwälzung in der Schweizer Geschichte erlebt und mitgeformt hat – zu würdigen. Was am 6. Mai im Schloss Greifensee mit dem Politiker Landolt seinen Anfang nahm, wird nun in Neftenbach mit einer kleinen Ausstellung und Vernissage am 8. Juni fortgesetzt.

Salomon Landolt lebte von Januar 1813 bis September als Verwalter des Ziegler'schen Land-

gutes in Neftenbach. Er befasste sich auch mit der Landwirtschaft: «Bald war ich Herr, bald Bauer. Ich kenne den Landbau und mache Versuche, die mir bisweilen gelingen.» Um diesen Pioniergeist Landolts zu würdigen, referiert Rolf Gerber, dipl. Ing. ETH, ehemaliger Chef im Amt für Landwirtschaft und Natur des Kantons Zürich, über das Thema «Eine Zeitreise in die landwirtschaftliche Gegenwart». Natürlich wird Salomon Landolt, gespielt von Peter Goetsch, anwesend sein und seine Erfahrungen als Landwirt und Bauer zum Besten geben.

Ein besonderer Programmpunkt für Neftenbach ist der Beitrag des Kartenhistorikers Dr. Samuel Wyder (Forch), ehemals Gymnasiallehrer für Geografie und Geologie in Zürich und Gründungsmitglied des Vereins Museen Maur. Von ihm stammt das Konzept für die Sonderausstellung unter dem Titel von Salomon Landolts Devise «Mist geht über List» im Herrenhaus. Seine für das Zürcher Taschenbuch auf das Jahr 2019 geschriebene Arbeit über Krise und Wandel der Zürcher Landwirtschaft in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts beleuchtet die Bedingungen, unter denen der Agronom Salomon Landolt seine Ideen zur Reform der Landwirtschaft durch den Anbau von Futterpflanzen und Kartoffeln realisieren konnte. Diese Abhandlung, ein reich illustriertes Heft von 49 Seiten, wird als Vorabdruck zum Preis von 10 Franken angeboten.



Der Jägeroberst Salomon Landolt um 1783/84, gemalt von drei mit ihm befreundeten Zürcher Künstlern: Heinrich Freudweiler, Johann Heinrich Wüest, Conrad Gessner. Bild: zVg

Wie geht es weiter? Um ein abgerundetes Bild über die Persönlichkeit Landolts zu bekommen, kann man sich am Sonntag, 8. Juli, in Küsnacht über den Organisator und Katastrophenhelfer nach der grossen Überschwemmung von 1778 an einem begleiteten Rundgang durch das Dorf informieren. Am 29. September wird Salomon Landolt in Eglisau, wo er als Landvogt tätig war, als militärischer Anführer vorgestellt. Die Museen Maur würdigen Landolt am 18. November mit einer grossen Vernissage und erweitertem Programm: Im Salomon-Kabinet in der Burg Maur werden der Künstler Landolt und seine Malerfreunde vorgestellt. Alle Events sind unter www.salomon-landolt.ch abrufbar und dort im Detail beschrieben.

*Für die Museen Maur:
Bruno Weber und Susanna Walder*

Der Salomon-Landolt-Zyklus

Neftenbach: Ausstellung und Vernissage, Freitag, 8. Juni, 19.30 Uhr im Lehenhaus, Zürichstrasse 47. Weitere Öffnungszeiten: 9. Juni, 10–12 Uhr, 13./20./27. Juni und 4. Juli jeweils von 17 bis 19 Uhr.

Küsnacht: 8. Juli, Begehungen 10 und 17 Uhr / 25. November, Gedenk Anlass im Seehof 17 Uhr

Eglisau: 29. September, Sonderausstellung im Weierbachhaus ab 13.30 Uhr

Maur: Sonntag, 18. November Vernissage und Ausstellungseröffnung mit erweitertem Programm von 11.30 bis 17 Uhr

Permanente Ausstellung Salomon-Kabinet Burg Maur, 1. Stock. Jeden 1. und 3. Sa/Mt. geöffnet von 14 bis 17 Uhr.

Die Publikation «Krise und Wandel der Zürcher Landwirtschaft in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts» kann an der Ausstellung in Neftenbach bezogen werden oder bei Museen Maur, Burgstrasse 8, 8124 Maur. info@museenmaur.ch – www.museenmaur.ch

Jahrestreffen für Knochenmark-Transplantierte am 2. und 9. Juni 2018 in Ebmatingen

Einladung für Krebs-Betroffene in der Gemeinde

Am 2. Juni 2018 findet das Jahrestreffen der Knochenmark-Transplantierten statt und am 9. Juni 2018 sind Patienten mit Erkrankungen wie Leukämie, MDS, Multiples Myelom und Lymphomen eingeladen, die nicht transplantiert werden können, sondern mit Medikamenten therapiert werden.

Ort für beide Anlässe: Vorder Rainholzstrasse 3, 8123 Ebmatingen, zuhause bei Candy Heberlein, Präsidentin und Gründerin der Stiftung zur Förderung der Knochenmarktransplantation.

Start: Jeweils 15 Uhr, es gibt ein Kuchenbuffet, einen Workshop mit medizinischen Spezialisten, Erfahrungsaustausch und Znacht vom Grill.

Anmeldung ist erforderlich unter Tel. 044 982 12 12 oder 079 401 71 35.

www.knochenmark.ch

Für die Stiftung: Candy Heberlein

WILLKOMMEN IM DOKTORHUUS FORCH.

ERÖFFNUNG
11. JUNI
2018

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner der Region Forch

Wir freuen uns, ab dem 11. Juni 2018 eine medizinische Grundversorgung in Forch anbieten zu können. Die neue Doktorhuus-Arztpraxis befindet sich in der Seniorenresidenz des Zollingerheims in Forch und bietet persönliche und familiäre Hausarztbetreuung.



Praxisleiterin Dr. med. Nilayini Vamatheva ist Fachärztin für Allgemeine Innere Medizin FMH. Sie hat vor acht Jahren ihr Studium an der Universität Zürich abgeschlossen und sich vertieft im Bereich Notfallmedizin weitergebildet. Als Oberärztin auf der interdisziplinären Notfallstation im Spital Limmattal und während ihrer Tätigkeit als Hausärztin in der Medix-Praxis in Stäfa konnte sie ihr medizinisches Fachwissen weiter vertiefen.

Zum Leistungsspektrum der Doktorhuus Praxis Forch gehören unter anderem die hausärztliche Grundversorgung, Kleinchirurgie, digitales Röntgen, Praxislabor, Ruhe- und Belastungs-EKG, 24h-Blutdruckmessung, Lungenfunktionsprüfung, Reisemedizin oder Geriatrie inklusive Heimbesuche.

Unsere Praxis ist topmodern und technisch auf dem allerneuesten Stand, die Krankengeschichten werden digital geführt. Selbstverständlich verfügen wir auch über eine eigene Praxisapotheke, damit Sie Ihre Medikamente direkt bei uns beziehen können.

Es freut uns sehr, Dr. med. Nilayini Vamatheva als Hausärztin in Forch begrüßen zu dürfen. Auch über neue Patientinnen und Patienten freuen wir uns sehr.



Doktorhuus Forch

Aeschstrasse 8
8127 Forch
T +41 44 980 88 11
ab 11. Juni 2018

Öffnungszeiten

| | | |
|-------|--------------|---------------|
| Mo | 7:30 - 12:00 | 13:30 - 17:30 |
| Di/Mi | 8:00 - 12:00 | 13:30 - 17:30 |
| Do | 8:00 - 12:00 | 13:30 - 18:00 |
| Fr | 7:30 - 12:00 | 13:30 - 17:30 |

Doktorhuus ist Ihr patientennaher Grundversorger mit Arztpraxen in der Deutschschweiz. Eine optimale Patientenbetreuung ist uns wichtig. Darum werden alle administrativen Aufgaben zentral erledigt. So haben unsere Ärztinnen und Ärzte mehr Zeit für Sie.



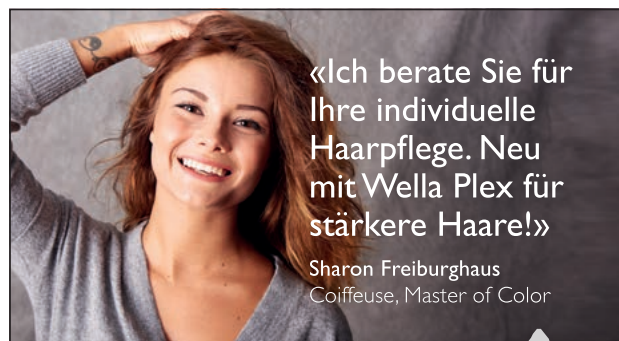
ASM

Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Malerarbeiten
Bodenbeläge



T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch



«Ich berate Sie für
Ihre individuelle
Haarpflege. Neu
mit Wella Plex für
stärkere Haare!»

Sharon Freiburghaus
Coiffeuse, Master of Color

Coiffeur Neuhof
Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr
www.coiffeurnehof.ch

NEUHOF
COIFFEUR

Airport Shuttle TAXI

8 Plätze | ☎ 079 401 20 51
edichrobot@gmail.com

Maurmer Post

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr

DIE HUNDESCHULE

Concanis

Obl. Hundehalterkurse im Kt. Zürich,
Kurse für Welpen, Junghunde,
Erziehungskurse, Einzel- und
Gruppenunterricht, geführte
Spaziergänge, Plausch-Agility

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89

d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch



ZOLLINGER : Stiftung

Freiwillige Fahrer/in gesucht.

Jeweils am Donnerstagnachmittag oder
nach Vereinbarung.

Kontakt: Gisela Schmid, Aeschstrasse 8,
8127 Forch. Telefon: 044'806'14'02

Tel: 044 380 00 08
lutz@der-gaertner.ch
www.der-gaertner.ch

GARTEN - PFLEGE
- BAU
- GESTALTUNG

In der Region: Praxisübergabe

Maurmer Hausärztin übernimmt Praxis in Egg

Übergabe der Hausarztpraxis von Dr. med. Peter Vonmoos in Egg an Frau Dr. med. Maria Goridis-Misteli

Nach 33-jähriger Praxistätigkeit in der Gemeinde Egg hat Herr Dr. med. Peter Vonmoos seine Hausarztpraxis am 1. Mai 2018 an Frau Dr. med. Maria Goridis-Misteli übergeben.

Frau Goridis-Misteli ist in der Region aufgewachsen und lebt mit ihrer Familie in der Gemeinde Maur. Sie ist Fachärztin für Allgemeine Innere Medizin und war zuletzt als Oberärztin am Spital Zollikerberg tätig.

Peter Vonmoos wird mit einem reduzierten Pensum weiterhin in der Praxis arbeiten. Dank den vergrösserten personellen Ressourcen können auch neue Patientinnen und Patienten angenommen werden und sind herzlich willkommen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

Hausarztpraxis Egg
Forchstrasse 143
8132 Egg
T: 044 984 06 07
E-Mail: info@praxis-egg.ch
www.hausarztpraxis-egg.ch

Hausarztpraxis Egg

Schatzhammerfest am 9. Juni 2018 in Aesch

Gemütliches Zusammensein am Schatzhammerfest

Nach Raritäten stöbern, Bekannte auf einen Plausch treffen und gemütlich zusammensitzen – all das geht am **Samstag, 9. Juni, in Aesch** ganz einfach. Denn der Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch organisiert an diesem Tag das Schatzhammerfest und bietet so die Gelegenheit für ein zwangloses Zusammenkommen. Zwischen 10 und 16 Uhr ist die Schatzhammer im Wettsteinhaus geöffnet. Auf drei Etagen findet sich dort von Haushaltsutensilien über Bücher und Kleidung bis hin zu Spielzeug allerlei Nützliches – und mitunter auch Kurioses.

Damit die Raritätensammler nicht hungrig bleiben müssen, werden fleissige Helfer am Grill stehen. Und auch für Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Nicht zu vergessen die feinen Crêpes, die OV-Präsidentin Carole Straub zubereiten wird. All das hoffentlich bei schönem Wetter draussen und sonst im



Marlis Bruppacher liest Geschichten vor um 10.30 und 11.30 Uhr. Bild:Vg

«Stall», den man übrigens auch mieten kann. Auch die kleinen Gäste kommen auf ihre Kosten. Denn für sie gibt es um 10.30 Uhr sowie um 11.30 Uhr ein Bilderbuchtheater.

Schon gewusst? Alle Einnahmen kommen dem Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch zugute und werden u. a. für die Erhaltung des Wettsteinhauses ein-

gesetzt. Das gesamte Team ist ehrenamtlich tätig. Sie können den Verein unterstützen, indem Sie gut erhaltene und saubere Haushaltsgegenstände, Kleinföbel, Kleider und Bücher in der Schatzhammer abgeben.
www.facebook.com/ortsverein8127

Carina Schulze im Namen des Ortsvereins Aesch/Scheuren/Forch

Senioren-Ganztagestour vom Dienstag, 5. Juni 2018

Sihlbrugg – Sihlsprung – Schönenberg

Die Helvetier gaben dem Fluss den Namen Sihl – «die Starke». Seit dem Bau des Sihlsees ist er nicht mehr so stark. 25 000 m³ Trinkwasser liefern die 120 Quellen täglich im oberen Sihltal für die Stadt Zürich.

Unsere Wanderung führt uns zum wildromantischen Sihlsprung. Zwischen riesigen Nagelfluhlöcken stürzt die Sihl in die Tiefe. Auf der schmalen Brücke können wir auf den Flusslauf blicken. Nach der Sihlmatt wandern wir auf der rechten Seite des Flusses nach Haslaub. Bald gelangen wir zum idyllischen Teufenbachweiher. Ein letzter Aufstieg führt uns an unseren Zielort Schönenberg.

Datum: Dienstag, 5. Juni 2018
Klassifizierung: Leicht bis mittel
Route: Sihlbrugg -> Sihlsprung -> Schönenberg
Charakteristik: Wanderung der Sihl entlang – ein echter Wildfluss vor den Toren Zürichs
Ausrüstung: Wanderschuhe, Wetterschutz, ev. Stöcke
Wanderzeit: ca. 3.45 Stunden, Distanz: 13,36 km, Aufstieg ca. 409 m, Abstieg ca. 226 m, max. Höhe 729 m
Treffpunkt: 7.35 Uhr Zürich HB vor dem Gleis 4
Hinfahrt: 7.51 Uhr ab ZH HB nach Baar und 8.39 Bus 31 nach Sihlbrugg
Rückfahrt: 16.30 Uhr ab Schönenberg mit Bus 160 nach Wädenswil und mit S2 um 16.48 Uhr nach Zürich HB.

Ankunft: 17.12 Uhr
Billett: Kollektiv-Billett wird von der Wanderleiterin organisiert
Verpflegung: Startkaffee mit Gipfeli im Hotel Löwen, Sihlbrugg. Mittagessen Restaurant Sihlmatt: hervorragende einheimische Forelle blau oder gebraten, Salzkartoffeln, Nussbutter Fr. 26.–. Vegi: Hausgemachte Ricotta-Ravioli mit Sihltal-Bärlauchpesto Fr. 24.50
Da wir über genügend Zeit verfügen, nehmen wir das Mittagessen im wunderschönen Garten ein. Neu betreiben zwei junge innovative Wirte dieses Restaurant mit hervorragender Küche.
Anmeldung: Bis Sonntag, 3. Juni 2018. 18.00 Uhr über www.wandergruppemmaur.ch oder telefonisch an die Wanderleiterin 043 366 06 46
Kosten: Fr. 25.– HTX, Fr. 15.– für GA, Startkaffee und Unkostenbeitrag
Versicherung: Ist Sache der Teilnehmenden
Leitung: Lotte Brunner. Auskunft über die Durchführung der Wanderung am Montag, 4. Juni 2018, über die Homepage oder telefonisch bei der Wanderleiterin.

Die Wanderleiter: Lotte Brunner und Oskar Bachmann

Forchbahn AG



Einladung zur 107. ordentlichen Generalversammlung der Aktionärinnen und Aktionäre der Forchbahn AG, mit Sitz in Zürich, auf **Freitag, 22. Juni 2018, 16.15 Uhr** (Türöffnung 15.15 Uhr), im Restaurant Hirschen, Hirschensaal (1. Stock), Forchstrasse 139, 8132 Egg b. Zürich

| Fahrplan | ZVV, Linie S18 | Zürich Stadelhofen FB | ab | 14.48 | 15.18 |
|----------|----------------|-----------------------|----|-------|-------|
| | | Zollikerberg | ab | 15.01 | 15.31 |
| | | Zumikon | ab | 15.05 | 15.35 |
| | | Forch | ab | 15.10 | 15.40 |
| | | Egg | an | 15.19 | 15.49 |
| | | Esslingen | ab | 15.32 | 16.02 |
| | | Egg | an | 15.36 | 16.06 |

Traktanden und Anträge

1 Geschäftsbericht 2017

1.1 Jahresbericht 2017

Der Verwaltungsrat beantragt, den Jahresbericht 2017 zu genehmigen.

1.2 Jahresrechnung 2017

Der Verwaltungsrat beantragt, die Jahresrechnung 2017 zu genehmigen.

2 Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Verwaltungsrat beantragt folgende Verwendung des Bilanzgewinnes:

| | | |
|---|-----|----------------|
| Gewinnvortrag 01.01.2017 | CHF | 0.00 |
| Jahresergebnis | CHF | 403 166.83 |
| Bilanzgewinn per 31.12.2017 | CHF | 403 166.83 |
| Zuweisung Reserve Infrastruktur nach Art. 67 EBG | CHF | 40 976.21 |
| Zuweisung Reserve Regionaler Personenverkehr (RPV nach Art. 36 PBG) | CHF | 2 310 637.00 |
| Entnahme gebundene Spezialreserven | CHF | - 1 948 446.38 |
| | CHF | 403 166.83 |

3 Entlastung des Verwaltungsrates und der Direktion

Der Verwaltungsrat beantragt, den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Direktion für das Geschäftsjahr 2017 Entlastung zu erteilen.

4 Wahl eines zusätzlichen Mitgliedes des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat beantragt, Martin Wyss (Küsnacht), bisher Vertreter der Gemeinde Küsnacht, infolge des Rücktritts von Dr. Ueli Büchi neu als frei gewähltes Mitglied des Verwaltungsrates für die Amtsdauer von 2018 bis 2022 zu wählen.

5 Verschiedenes

Die Teilnehmenden sind anschliessend zu einem Apéro und zum traditionellen Imbiss eingeladen.

Unterlagen und Stimmkarten

Die Traktandenliste mit den Anträgen des Verwaltungsrates, der Geschäftsbericht 2017 (umfassend Jahresbericht und Jahresrechnung), der Bericht der Revisionsstelle vom 17. April 2018 und das Protokoll der letzten Generalversammlung vom 23. Juni 2017 liegen ab Donnerstag, 31. Mai 2018, bei unserer Direktion (c/o Verkehrsbetriebe Zürich, Luggwegstrasse 65, 8048 Zürich; Hauptgebäude, Direktionssekretariat) und bei unserer Betriebsleitung (Bahnhof Forch, Bahnreisezentrum, Kaltensteinstrasse 32, 8127 Forch) zur Einsichtnahme durch die Aktionärinnen und Aktionäre auf.

Jede Aktionärin und jeder Aktionär kann die Traktandenliste mit den Anträgen, den Geschäftsbericht sowie eine Tageskarte für die Forchbahn bei diesen Stellen oder auch bei der Eingangskontrolle zur Versammlung beziehen. Diese Unterlagen können auch per E-Mail (generalversammlungFB@forchbahn.ch), telefonisch (044 411 48 27) oder schriftlich (Forchbahn AG, UJ, Postfach, 8048 Zürich) bestellt werden.

Die Aktionärinnen und Aktionäre, deren Beteiligungen an der Forchbahn AG der Gesellschaft bekannt sind, wurden gesetzeskonform ins Verzeichnis der Inhaberaktionäre aufgenommen. Sie erhalten die erwähnten Unterlagen samt Aktenausweis/Eintrittskarte unaufgefordert und rechtzeitig zugestellt. Diese Eintrittskarte kann bei der Eingangskontrolle gegen die Stimmkarte umgetauscht werden.

Aktionärinnen und Aktionäre, welche ihren Aktienbesitz bis zur Generalversammlung gegenüber der Gesellschaft nicht nachgewiesen haben und demnach nicht ins Verzeichnis der Inhaberaktionäre aufgenommen wurden, erhalten die Stimmkarte nur gegen Vorweisung eines gültigen Personalausweises und der Aktie(n) oder einer rechtsgültigen Bestätigung der Bank, dass sich die entsprechenden Aktien in einem auf den Aktionär lautenden Depot befinden, an der Eingangskontrolle ausgehändigt.

Zürich, 7 Mai 2017

Forchbahn AG, für den Verwaltungsrat:

Dr. Ueli Büchi, Präsident

Dr. Guido Schoch, Direktor

HAPPY HAUSTIERBETREUUNG

Die liebevolle Rundumbetreuung für Ihr Tier, Haus und Garten...

Rufen Sie an: Telefon: 076 383 02 80

Website: happyhaustierbetreuung.ch

STABA BAU AG

Umbau
Neubau
Renovationen



Analität durch Kompetenz

Binz-Maur 079 301 26 40
Bubikon 079 301 26 41

info@stababau.ch
www.stababau.ch

Maurmer Post

WAS VOR
DER TÜR
PASSIERT

Car Wash Aktion

Innen-Aussen Reinigung für nur 39.-CHF

01.03.18 bis 23.03.2018



Zweifel & Partner

GARAGE PNEUHAUS AG

Forchstrasse 111 CH-8127 Forch-Scheuren
043 366 21 00 zweiweb.ch

Lassen Sie den Garten Ihres Nachbarn nicht zur grünen Hölle werden.

SUCHEN:

Benötigen Sie oder ein Angehöriger von Ihnen Unterstützung oder eine hilfreiche Hand?

ANBIETEN:

Möchten Sie gerne eine nachbarschaftliche Dienstleistung anbieten?

Vermittlungsstelle Maur

Telefon 079 870 55 16

info@nbh-maur.ch

www.nbh-maur.ch

Unsere Vermittlungsstelle

erstellt die Kontakte.



*Miteinander
fürenand*

*das isch
Maurmer
Läbesqualität*



Nachbarschaftshilfe
Maur

Kosmetik *BB* Massage

**Für mich ist Hautpflege
immer auch
Gesundheitspflege!**

Barbara Buck

Chalenstrasse 37, 8123 Ebmatingen,

Tel. 079 416 95 64

www.barbara-buck.ch

Ich freue mich auf Ihren Anruf.

Leserbriefe

100 Mio. zweimal «bezahlen»?

Das vom Gemeinderat an der Gemeindeversammlung vom 4. Juni 2018 vorgeschlagene Restatement oder Aufwertung des Verwaltungsvermögens um über Fr. 100 Mio. ist abzulehnen.

Es würde den Rechnungsabschluss der Gemeinde in den nächsten 20 Jahren Jahr für Jahr um über Fr. 5,0 Mio. schlechter machen, als er effektiv ist. Und das nachdem in den vergangenen 20 Jahren mit «zu hohen» Abschreibungen zwar stille Reserven geschaffen wurden, das Resultat aber ebenfalls Jahr für Jahr um durchschnittlich Fr. 5. Mio. schlechter ausgewiesen wurde als notwendig.

Das Ziel blieb und bleibt dabei immer dasselbe: Die Stimmbürger sollen davon abgehalten werden, eine Steuersenkung oder neue zusätzliche Investitionen zu verlangen. Diese Begründung wird in den Weisungen für die Gemeindeversammlung auf Seite 37 gegeben. Selbstverständlich ist in dieser Weisung alles vorbildlich und transparent. Doch wie ist es in den kommenden Jahren? Wer erinnert sich dann noch an diese Erklärung? Wer erinnert sich dann noch daran, dass das, was Jahr für Jahr als zu tilgende «Schuld» oder Abschreibung im Betrag von Fr. 5,0 Mio. aufgeführt wird, schon einmal zu 100% «bezahlt» resp. beschrieben wurde?

Die Gemeinde Maur darf stolz sein auf ihre Finanzpolitik in den vergangenen Jahrzehnten. Dank grossen Abschreibungen wurden stille Reserven gebildet. Wir brauchen deshalb in Zukunft

keine «Tricks», um die Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern glauben zu machen, die Zahlen seien schlechter, als sie effektiv sind. Wir brauchen in Zukunft eine transparente und für alle verständliche Steuer-, Finanz-, Reserven- und Investitionspolitik.

Das geht aber nur, wenn wir keine bereits abgeschriebenen Investitionen erneut als «Investitionen» aufführen. Investitionen, die nun wieder abzuschreiben sind. Nur um den Rechnungsabschluss schlechter aussehen zu lassen. Das sind in den kommenden 20 Jahren 5,0 Mio. Mehraufwand pro Jahr. Das könnte irgendwann sogar zu einer Steuerfusserhöhung führen.

Peter Leutenegger, Maur

Zur Ansichtssache (MP vom 18.5.)

Ein rasender Reporter?

In der MP vom 18. Mai kommentiert Christoph Lehmann die neue Radaranlage zur Tempokontrolle an der Zürichstrasse in Maur. Er beanstandet, den «fiesen» Standort, 300 Meter (!) nach Ende der 80er-Zone und sieht keine sicherheitsrelevante Argumente fürs Messen an diesem Standort. Folglich sollte man hier ungestraft mit mehr als 50 Sachen durchblochen können... Mich stört es, wenn ein Mitarbeiter der «Maurmer Post» unserer Verkehrspolizei in den Rücken fällt und die Bemühungen zu Einhaltung der Tempolimiten

beanstandet. Deren Sicherheitsexperten leisten gute Arbeit, im Vergleich zum Ausland haben wir bedeutend niedrigere Unfallzahlen. Gut, dass nicht der Töfffahrer Christoph Lehmann für diese Arbeit zuständig ist.

Martin A. Liechti, Maur (Fussgänger)

Anstiftung

Dass der stellvertretende Chefredaktor der «Maurmer Post» seine Leser geradezu auffordert, 300 m nach der 50er-Signalisation die vorgeschriebene Geschwindigkeit nicht einzuhalten, stimmt nicht nur äusserst nachdenklich, sondern muss schon fast als Anstiftung zu Verkehrsregelverletzungen angesehen werden!

Hans-Peter Keller, Ebmatingen

Stellungnahme zur Ansichtssache von MP-Redaktor Christoph Lehmann

Die «Ansichtssache» war der Standortfrage eines Blitzers gewidmet. Und nicht der Frage «Blitzer ja oder nein». Ich habe auch keinesfalls zur Verletzung von Verkehrsregeln angestiftet. In einen Kurztext kann man offenbar vieles hineinlesen, wenn man möchte. Und dabei sogar Töfffahrer gegen Fussgänger (der ich ja auch bin) ausspielen.

Mitteilungen der Gemeinde

Amtlich

Abdankungen und Bestattungen

De Stoutz, Marie Dorothée, geboren 13. November 1926, gestorben 14. Mai 2018 in Maur.

Die Trauergemeinde besammelt sich am Mittwoch, 6. Juni 2018, um 14.00 Uhr zur Abdankung in der reformierten Kirche Maur. Die Beisetzung erfolgt im engsten Familien- und Freundeskreis.

Bestattungsamt Maur

Öffentliche Auflage

Bauprojekt (Baugesuch)

2018-021

Römisch-katholische Kirchgemeinde Egg/Maur, Flurstrasse 10, 8132 Egg
Projektverfasser: Studerarchitekt ETH/SIA, Hüttenmattweg 19, 5213 Villnachern.

Energetische und technische Sanierung mit Photovoltaikanlage des Gebäudes Vers.- Nr. 1049 auf dem Grundstück Kat.-Nr. 8662 an der Bachtelstrasse 13 in 8123 Ebmatingen (Zone für öffentliche Bauten und Anlagen ÖB).

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustimmung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

Maurmer Post

Annahmeschluss für Todesanzeigen: Sonntag, 17 Uhr
Gabi Wüthrich, Telefon 044 887 71 22, inserate@maurmerpost.ch

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst
Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wenden.

Ärzte der Gemeinde Maur
Dr. med. R. Rothenbühler,
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur,
044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz,
Gassacherstrasse 12, 8122
Binz, 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin,
Tägernstrasse 17, 8127
Forch, 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Spitex Pfannenstiel
Gemeindekrankenpflege,
Hauspflege und -hilfe,
Krankenmobilen, Mahlzeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Englisch-Kurse

Ab jetzt schnuppern kommen! Das neue Semester geht los am 20. August! Montags, dienstags und mittwochs in Binz, Ebmatingen und Aesch (Zollingerheim). Janet Burkhard, www.jb-s.ch oder Tel. 079 76 888 91.

Damenvelo: günstig zu vergeben

Damenvelo Marke Bergamont Summerville N7, old style. Wie neu, günstig abzugeben. Tel. 079 734 24 49.

Gratis: Schwimmwesten

Schwimmwesten für Erwachsene. Gratis, müssen abgeholt werden. Ernst Zollinger, Lebernstrasse 23, Ebmatingen. Tel. 044 918 21 73.

Gargagenplatz gesucht

Nähe Kirche Maur. Max. CHF 100.-/Mt. Marion Roth, Tel. 079 669 47 17.

Liebe Leserin, lieber Leser

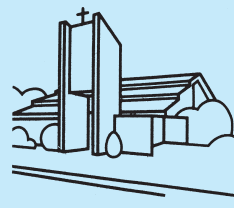
Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie untenstehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.- in einem Couvert an:

«Maurmer Post, Märtegge»
Postfach, 8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.- separat zu

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76,
sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarrer: Dr. Fulvio Gamba, Vikar: Denny Kizhakkarakattu,
Mitarbeitende Priester: Alfred Suter, Dr. Sebastian Thayyil, Seelsorgehelfer: Andreas Bolkart,
Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Katholisches Pfarrvikariat

9. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 2. Juni 2018

16.00 Uhr, Eucharistiefeier

Kapelle Forch

Sonntag, 3. Juni 2018

10.30 Uhr, Eucharistiefeier

Kirche St. Franziskus

Kollekte: Ancora Meilenstein

Montag, 4. Juni 2018

19.00 Uhr, Rosenkranz

Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 6. Juni 2018

9.45 Uhr, ökum. Gottesdienst

Kapelle Forch

Donnerstag, 7. Juni 2018

Keine Eucharistiefeier

Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

Sa 17.00 – 17.30 Uhr (deutsch)

Sa 17.30 – 17.50 Uhr (auch italienisch)

Persönliche Vereinbarung mit einem

Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Persönliche Vereinbarung mit einem Seelsorger ist jederzeit möglich.

AUS DER PFARREI

Donnerstag keine Eucharistiefeier

Ab Juni werden die Umbauarbeiten für unser Kirchenzentrum beginnen. Die Arbeiten werden umfangreich sein (Dach, Fenster, Erdsonde usw.) und die Nutzung des Zentrums vor allem an den Werktagen stark eingeschränkt. Aus diesem Grund wird der Gottesdienst am Donnerstagmorgen bis zum Ende der Bauzeit ausgesetzt. Wir bitten Sie dafür um Verständnis.

Weitere Informationen finden Sie im «forum»

und unter: www.kath.ch/maur

«Ansichtssache»



Die «Flösser Forch» in Aktion. Die bunte Männertruppe nimmt seit 30 Jahren jeweils am Muttertag an einem grossen Flossrennen auf Sitter und Thur teil, mit aufwändig und humorvoll umgesetzten Mottos. Die Kosten decken die Flösser jeweils mit dem Erlös aus der «Country Night Forch».

Bild: Samuel Berger

Redaktion «Zeiger»: Claudia Neukom, Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Mittwoch, 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr.
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Kirchgemeindesekretariat, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

Konfirmation Konfklasse Maur/Binz

«Barmherzigkeit»

Auch wenn es sehr nach Kirche und erwachsener Vorgabe klingt – die Jugendlichen der Konfklasse Maur/Binz haben das Thema «Barmherzigkeit» selber ausgewählt für ihren Konfirmationsgottesdienst. Es ist das Ergebnis eines längeren Auswahlprozesses inklusive Rückkommensantrag und zweitem Wahldurchgang. Ausgangspunkt waren verschiedene Bibelstellen, darunter eben auch die Geschichte vom hilfsbereiten Mann aus Samarien – dem sogenannten barmherzigen Samariter – aus dem Lukas-Evangelium (10,25–37).

Die Situation, die der Evangelist Lukas an dieser Stelle beschreibt, ist eigentlich eine klassische Unterrichtssituation: Ein Schriftgelehrter stellt Jesus eine Frage, und dieser beantwortet sie. Zuerst mit Verweis auf die heiligen Schriften – also sozusagen das Lehrbuch – und dann mit einem konkreten Anwendungsbeispiel.

Hoffentlich haben die Konfirmandinnen und Konfirmanden vom kommenden Sonntag auch die Erfahrung gemacht, dass sie Fragen stellen dürfen und damit ernst genommen werden. Insbesondere im kirchlichen Unterricht, den sie seit der 2. Klasse besucht haben, und der in der Konfirmation seinen Abschluss findet.



Und ganz wichtig: hoffentlich hören sie nie auf nachzufragen

Im Konfirmationsgottesdienst vom 3. Juni wird ein Teil dessen, was die Jugendlichen sich zu dieser Geschichte überlegt haben, zu erleben sein.

Konfirmiert werden am 3. Juni:
Leandra Binzegger, Sarina Huber, Robert Kalt, Michael Kamm, Chanel Léger, Patrik Mathis, Dominic Schulz, Michelle Spycher.

Es wäre schön, wenn Sie die Konfirmandinnen und Konfirmanden an diesem Morgen durch Ihre Anwesenheit oder in Gedanken begleiten.

Sonntag, 3. Juni 2018 um 10 Uhr, Kirche Maur.

Pfarrerin Stina Schwarzenbach

3. Juni – spirit & soul mit Tiefgang

Was zeigt sich unter der Wasseroberfläche heimischer Gewässer? Und was können wir dabei über das Leben und seine Entstehung erfahren? Der Taucher und Gewässerbiologe Dr. Patrick Steinmann gibt im Gespräch (und anhand von Foto-Impressionen) einen Einblick in eine faszinierende Welt, die Grund zum Staunen ist.

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 3. Juni
10 Uhr Kirche Maur
Konfirmations-Gottesdienst Barmherzigkeit
Pfarrerin Stina Schwarzenbach
Ruth Steiner, Kirchenpflege
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: Pro Natura
(Wiederansiedlungsprojekte)
Anschliessend Apéro im KGH Kreuzbühl

Sonntag, 3. Juni
10.30 Uhr
Singsaal Schulhaus Aesch
Spirit & Soul – der Forchgottesdienst Under de Oberflächli. Atmen im Wasser
Special Guest: Dr. Patrick Steinmann, Taucher und Gewässerbiologe
Pfarrerin Pascale Rondez und Team. Désirée dell'Amore (Harfe), Kinderprogramm mit Giannina (gemeinsamer Gottesdienstbeginn)
Ab 10 Uhr Kaffee und Gipfeli

KINDER UND JUGENDLICHE

Samstag, 2. Juni
10–13 Uhr
KGH Gerstacher Ebmatingen
Kolibrisamstag
Susanne Gribi Graf

13.45 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Jungschar Zündhölzli

Sonntag, 3. Juni
17 Uhr KGH Kreuzbühl Maur
Jugendgottesdienst
Pfarrerin Pascale Rondez

Mittwoch, 6. Juni
10–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Eltern-Kind-Singen
Muriel Moura

Donnerstag, 7. Juni
9.45–10.30 Uhr
KGH Gerstacher Ebmatingen
Eltern-Kind-Singen
Muriel Moura
12–13.30 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Domino-Treff
Renate Hertach

TERMINKALENDER

Sonntag, 3. Juni
17 Uhr Kirche Maur
Konzert
Ensemble Eskeniangeli und Vokalensemble Ananun
Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten

Mittwoch, 6. Juni
19.30 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Fröhliches Singen
Singfreudige herzlich willkommen!
Leitung: Ruth Steiner

Freitag, 8. Juni
20–21 Uhr Kirche Maur
Eintreffen ab 19.30 Uhr
rise up & sing

Montag, 11. Juni
20 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Kirchgemeindeversammlung

ÖFFNUNGSZEITEN SEKRETARIAT

4. bis 7. Juni
jeweils 9–11 Uhr sowie
Donnerstag Nachmittag
13.30–17 Uhr

AMTSWOCHE

3. bis 9. Juni
Pfarrer René Perrot
Tel. 044 980 13 78

Info

Veranstaltungen

Juni

Freitag, 1. Juni

Kunst aus Fällanden 2018
18–21 Uhr

Noch bis 3. Juni 2018 präsentieren 25 Künstlerinnen und Künstler aus Fällanden ihre Werke. Öffnungszeiten Samstag und Sonntag: 10.30 bis 18 Uhr. Zwicky-Fabrik Fällanden, Kulturgruppe Fällanden.

Panini-Tauschbörse 2018
15.30–18 Uhr

Bis zum Finale der Fussball-WM 2018. Für Gross und Klein. Bringt eure doppelten Bilder mit und tauscht sie gegen neue ein, die ihr noch braucht. Täglich ausser Sonn- und Feiertage. Jugend- und Freizeithaus Maur, Offene Kinder- und Jugendarbeit Maur.

Kulinarische Schifffahrt
19.30–21.30 Uhr

Mexico arriba, Mexikanisches Feeling auf dem Greifensee. Einsteigen ab 18.30 Uhr für Apéro. Pro Person CHF 69. Schiffsteg Maur, Schifffahrt Greifensee.

Samstag, 2. Juni

Kolibrisamstag
10–13 Uhr

Für Kinder vom Kindergarten bis 2. Klasse. Kirchengemeindehaus Gerstacher, Evang.-ref. Kirchengemeinde Maur.

Burg Maur und Mühle Maur

14–17 Uhr

Burg Maur: Wechselausstellung «Unterwegs!», Herrliberger-Sammlung, Druckwerkstatt mit Buchdruck Gilde Gutenberg geöffnet. Mühle Maur: Ortsgeschichtliche Sammlung, Ausstellung alter Postkarten «Kitsch in der Mühle». Burg Maur/Mühle Maur, Museen Maur.

Sonntag, 3. Juni

Konfirmationsgottesdienst
10 Uhr

Konfirmandinnen und Konfirmanden Maur. Kirche Maur. Evang.-ref. Kirchengemeinde Maur.

spirit & soul

10.30 Uhr

Der Forchgottesdienst mit Live-Musik. Singsaal Schulhaus Aesch, Evang.-ref. Kirchengemeinde Maur.

Konzert

17 Uhr

Ensemble Eskeniangeli und Vokalensemble Ananun. Eintritt frei, Kollekte. Kirche Maur. Evang.-ref. Kirchengemeinde Maur.

Montag, 4. Juni

Gemeindeversammlung
20–22 Uhr

Loorensaal, Gemeinde Maur.

Dienstag, 5. Juni

Grüntabfuhr

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet, Gesundheitssekretariat Maur.

Mittwoch, 6. Juni

Mütter- und Väterberatung in Maur

9–11.15 Uhr

Entwicklung, Pflege, Ernährung und Erziehung kleiner Kinder. Zollingerheim, kjz Uster.

MuKi-Kafi

9.30–11 Uhr

Kinder von 0 bis 6 Jahre mit Mami, Papi oder Grosseltern. Wettsteinhaus Forch, Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch.

Ein Sommernachtstraum

20.30 Uhr

Von William Shakespeare / Freilichttheater. Die vertrackte Lovestory wird gespielt von Joachim Aeschlimann, Katharina von Bock, Julian M. Boine, Sandro Corbat, Julka Duda, Marie Gesien, Stefan Lahr, Pit Arne Pietz und Miriam Wagner. Ausweichstätte: Loorensaal, am Vorstellungstag erfährt man ab 13 Uhr unter der Freilicht-Hotline 052 232 8718, ob drinnen oder draussen gespielt wird. Restaurant Schiff-lände, Theater Kanton Zürich.

Donnerstag, 7. Juni

Nordic Walking

9–10.30 Uhr

Nordic Walking für alle. Treffpunkt Parkplatz Süessblätz, Susanne Marti / Barbara Boll.

Steg-3-Bar

19–24 Uhr

Barbetrieb auf dem Schiff mit DJ Dommy. Schiff Schiffsteg Maur, Schifffahrt Greifensee.

Samstag, 9. Juni

Mit dem Ranger unterwegs
10–11.30 Uhr

Ein Ranger begleitet Sie durchs Naturschutzgebiet. Er ist bestens vertraut mit der Tier- und Pflanzenwelt, kennt interessante Episoden aus dem Ranger-Alltag und bietet Einblicke in das Spannungsfeld «Naturschutz und Naherholung». Anmeldung: Bis 7. Juni 2018 auf buchung@greifensee-stiftung.ch Kosten: Erwachsene CHF 15, Kinder CHF 5. Naturstation Silberweide, Greifensee-Stiftung.

Schatzhammerfest

10–16 Uhr

Verkauf rund ums Wettsteinhaus. Wettsteinhaus, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Schlachthütslifäscht Forch

10–17 Uhr

Der Verein Schlachtlokal Küsnachterberg und Umgebung bietet anlässlich seines 10-Jahr-Jubiläums vielfältige lokale Spezialitäten an. Beim Schlachtlokal, Wangen 17, Forch, Verein Schlachtlokal Küsnachterberg und Umgebung.

Chinderfäscht Muur

12–18 Uhr

25-jähriges Jubiläum mit Attraktionen für alle Kinder mit ihren Eltern in allen Betrieben des Chinderhuus Muur in Ebmatingen, Maur und Forch. Mehr Infos auf www.chinderhuus-muur.ch.

«Persönlich»



Gabriela Grogg, 38, wohnt in Pfaffhausen und arbeitet in der Landi Maur. Sie geht mit ihrem Hund manchmal als Treiberin auf die Jagd und liebt Tiere über alles.

Seit wann arbeiten Sie in der Landi in Maur?

Seit November 2017. Ich bin glücklich hier!

Was machen Sie in der Freizeit?

Ich verbringe viel Zeit mit meinem Hund Xira. Sie ist ein Jagdhund, ein «Patterdale-Terrier». Ich gehe mit ihr laufen, wandern und als Treiberin auf die Jagd. Früher, als ich noch mehrere Hunde besass, ging ich überall hin mit auf die Jagd. Heute, mit nur noch einem Hund, sind es vor allem die Jagdgesellschaften Rüti und Fällanden, die auf unsere Hilfe zählen können.

Wie muss man sich eine Treibjagd vorstellen?

Oh, das ist ganz gemütlich, wir machen keine Hetzjagd. Ich streife mit Xira langsam durch Gerüpp und Unterholz, in einem grossen Kreis um uns herum befinden sich die Jäger. Die Tiere werden durch uns aufgeschreckt und die Jäger entscheiden, was dann zu tun ist. Nicht bei allen Jagden wird ein Tier erlegt.

Macht Ihnen das Erlegen eines Tieres Mühe?

Manchmal schon, aber wenn es tiergerecht gemacht wird, nicht. Im Ausland würde ich aber nie

mit auf die Jagd gehen, ich bevorzuge Orte, an denen es familiär zu und her geht.

Haben Sie auch ein weniger aufregendes Hobby?

Ich esse sehr gerne! Aber kochen gar nicht, ich kann es auch nicht, das Einzige ist meine Käsewähe, die ist spitze (*lacht*). Ich backe manchmal auch für meinen Hund Hundeguezli.

Haben Sie eine grosse Leidenschaft?

Oh ja, die hatte ich. Ich machte intensiv Krav Maga, das ist ein Selbstverteidigungssport. Im Jahr 2000 begann ich mit dem Kampfsport «Sanda», das ist Kickboxen mit Wurf. 2012 holte ich da den Schweizer-Meister-Titel, aber 2014 musste ich aufhören.

Sie haben auf dem Höhepunkt Ihrer Sportlerkarriere aufgehört... warum?

Bei einem Wettkampf im Jahr 2012 brach ich mir den Fuss, kämpfte aber noch bis zum Schluss weiter. Diese Verletzung bereitete mir stets Mühe. Und dann ist da auch das Alter. Für diesen Kampfsport bin ich bereits zu alt.

Gibt es einen besonderen Wunsch, den Sie sich erfüllen möchten?

Ich liebe Tiere und ich hätte wahnsinnig gerne mein Traumhäuschen mit Zwerggeissen, Eseln und Hängebauchschweinchen. Ich bin auf der Suche nach einer passenden Liegen-schaft, aber das ist äusserst schwierig.

Was gefällt Ihnen an Maur?

Wenn ich von Pfaffhausen her nach Maur zur Arbeit fahre, staune ich jedes Mal über diese Hammeraussicht auf die Berge und den See...

Interview: Stephanie Kamm